Prinzipien und ihre Fehlgriffe.

Der Abgeordnete Wagener hat jüngst in einer Rede gegen dierobe von Gewerbesteuern einige wohltätige Grundsätze gesät, die an sich richtig sind; jedoch in der Konsequenz, welche er ihnen gab, auf der Bahn, die namentlich der preußische Staat zu vermeiden hat. Es hat uns dies wiederum so recht die Wahrheit verdeckt, daß die allgemeine Grundsätze erst dann zur Bahn der Weltsparte werden, wenn man fortlaufend den speziellen Fall ihrer Anwendung in’s Auge faßt.


Nicht aber ist es, wenn man besprochenen Graben in all den Konsequenzen geltend machen will, und namentlich falsch, wenn man hierbei die besondere Stellung des preußischen Staates auf der Angelegenheit.

Wir halten die Frage, ob der Staat das Eisenbahnwesen in seine Hand nehmen oder es ausschließlich den Privatgesellschaften überlassen solle, schon für eine solche, die nicht bloß nach dem allgemeinen wohltätigen Grundsatz bevorteilt werden kann, sondern eine spezielle Erschließung in Rücksicht auf die besondere Lage Preußens erforderlich.

Stellen wir uns einmal die Lage der Dinge vor, wenn der Staat Anlegung und Bau der Eisenbahnen ausschließlich den Privatgesellschaften überlassen hättet, so würden wir bloß wahrhaftiglich in verkehrreichen Gegenden mehr fortlaufende Eisenbahnen feststellen; es würden jedoch abseitsliegende Gegenden, denen eine Verbindung gerade notwendig, nicht in das Netz der Eisenbahnen hineingezogen werden können; denn keine Gesellschaft würde einen Bau übernehmen, dessen Rentabilität zweifelhaft ist. Erwogen wir hierzu, daß ein in seinen Grenzen so unverbundenen umgebener Staat wie Preußen die militärischen Rücksichten bei Anlage von Eisenbahnen gar nicht an das Augen verlieren darf, und uns dafür hierin leisten muß, als die Reichsräte des Deutsches, Frankreich und Russland gerade die militärischen Zwecke ihrer Bahn hinfort zugesagt haben, so ergibt sich von selbst, daß wenn der Staat genügt wäre, aus wohltätigen Gründen, daß die rentablen Bahnen der Privatindustrie überlassen, zu den angegebenen, die fasten rentirenden Bahnverbindungen auf eigene Kosten bauen. Dies aber würde den Staat weit weiter belassen als das jetzige System, wo er durch den Gewinn auf der einen Seite die Ausfälle der andern Seite deckt.

Wir wissen sehr wohl, daß man gegen diese Ansicht Einwände erheben kann; allein ein unparteiischer Betrachter wird uns jedenfalls zugeben, daß man solche Fragen schon nicht mehr nach dem bloßen Schema wohltätiger allgemeiner Grundsätze berücksichtigen darf, sondern die speziellen Verhältnisse erwagen muß, welche sie angepaßt werden wollen. Wenn diese Grundsätze jedoch ohne Rücksicht auf die besonderen Verhältnisse ihrer Wirklichkeit fordert, macht sich der Prinzipiellere unterhalb, die selbst in guten Dingen verderben.

Einer solchen verfügt der Abgeordnete Wagener noch ganz besonders in einem Beispiel, daß er bisher auftritt. Er will nicht bloß die Besichtigung all der industriellen, Staatsvermehrungen, sondern auch aus der Ausführung von Staatsbauten, die höheren Natur sind. Nach seiner Ansicht soll der Öffnung die Sonne auf eine Stelle mittragen, um den Staat in den Stand zu setzen, in Köln einen Brücke über den Rhein zu bauen. Er will auch dazu, was er als Sache einer Provinz betrachtet, der Provinz gefällig überlassen. Er nennt die: Selbstregierung.

Wir brauchen unseren Lesern nicht zu sagen, daß hier wieder ein vorzügliches Prinzip als Grundlage aufgestellt wird, den wir vollkommen bejahen; allein die Prinzipiellere ist hierin gerade noch schlimmer, denn sie führt einen Staat wie Preußen, der ohnehin im Landesgebiet zu weit zerstreut ist, völlig inVersorgung aufgelöst.

Mit demselben Recht würden Rheinländer und Welfen sagen: Was geht uns die Brücke über den Rhein an? Manch Selbstregierung und baut sie auch selbst, ihre Besprüchen! Mit gleicher Prinzipiellere würden Schleifen ausführen: Wir kommen dazu aus Staatssteuern, die wir mitgetragen, den Sundgau abzubrechen, nur den Ostpreußen zu gute kommt! Die Provinz Deutschland würde proterieren gegen die Regelung des Oberlaufes auf Staatssteuern, während ihren Preisen erklären würde: uns nimmt die Elbe und Rheinwasser nicht!

Ohne rechnen hier nicht, wie dies Prinzip alles aus-

Der „Mr. Fr. B.“ zuloste wird der Prinz Napoleon am 6. und 7. nach Berlin abreisen.


Die Finanzkommission des Herrenhaus verweigert das Gewerbeprivileg.

Dr. v. Nebeling hat das Herrenhaus folgenden Antrag vorgelegt: „An die 2. Staatsregierung den bringenden Antrag zu richten, dass die Besonderesvorgänge unbestritten plächterisch auf beide Stufen des Landtags berührt, und darunter, dass ein entsprechender Teil der neuen Verlagen zu lesen ist, das Herrenhaus gelangt, es verhindert, dass nicht schon im vorherigen Jahre und in diesem wieder gelesen ist, dieses Haus länger Zeit hindurch fast ganz unbeliebig bleibt, und am Schluss der Sitzungsperiode die vorliegenden Arbeiten nicht mit der richtigen Öffentlichkeit beantwortet werden können.


35 Gewinne zu 3000 tbr. auf 316, 1659, 3482, 4955, 6349, 6483, 7141, 13305, 13849, 20438, 30659, 39567, 37741, 38383, 40102, 48732, 45477, 46567, 57988, 54510, 57128, 67188, 67283, 67863, 69410, 69722, 75737, 78433, 84309, 88708, 90869, 92439, 92519 und 92923.

61 Gewinne zu 5000 tbr. auf 30, 589, 5069, 5390, 9149, 9682, 13986, 16143, 16365, 17464, 18061, 19379, 24388, 25765, 26085, 30795, 31615, 37216, 33954, 34206, 36252, 27424, 37430, 39508, 39867, 39945, 40416, 41010, 42152, 45863, 46681, 46757, 49679, 50426, 51114, 51938, 56472, 59397, 60930, 61292, 61574, 64609, 67583, 69655, 71069, 73142, 71751, 74607, 75317, 77106, 78725, 79038, 81683, 85568, 87233, 91513, 92045, 97556, 99297, 98472 und 94971.

Der Privatagent Albert von Grätz ist zum außerordentlichen Professor ernannt worden.

Der konfessionelle Streit und wieder konfessionelle „verlorene Sohn“ von Karl Leo ist auch einmal aus der politischen Haut entlassen worden.

In Bereitschaft ist dein Regierender dem Ersten durch einen Brand zerstört worden.

In Brandenburg ist eine Telegraphenanlage eröffnet und am 1. Mai c. dem öffentlichen Bericht übergeben worden. Die Stelle hat beschränkte Tageslast, d. h. Dasein von und nach Brandenburg werden nach Veranstaltung von 10 bis 12 Uhr künftig, von 2 bis 7 Uhr Nachmittags, an Sonntagen nur von 2 bis 7 Uhr Nachmittags beendet werden.


Groß (einfach) wird am Donnerstag und der nur eine Vorstellung über den Wetustungsausgelag werden. Der Kunstfreund Dr. Otto Schulte ist, wie vor dem Klub der „Individ.“ lesen, mit seinem „Sabbat.“ angefahren worden; das Bild soll etwas weniger als 101,000 Franken wert sein.


Art. 1. Der König selbst die König von Preußen willt

Art. 3. Der Hofsitz schließlich bestehende (Relevante desor- nalis der Standarte) große Stadt Neuenburg wird auch in Zukunft einen Besitz der Eigengeschäfte haben, in besonderer Weise, wie die bisherigen Kantone, und in Einlang mit Art. 75 des erwähnten Vertrages.


Die schweizerische Expedition wird durch eine solche Zahl französischer Erfindungen wiedergegeben werden, daß man ernsthaft daran denkt, einen Rote-Admiral dahin zu senden, unter dessen Oberbefehl die beiden jez schon in dem herrlichen Meere weibenden Kontes-Monarche bleiben würden.

Zeitgeschichte Deutschland.


Eine hier eingetrogene Depesche aus Madrid vom 2. d. meldet, daß Martinis Ross zum Präsidenten der Cortes gewählt worden ist.

Paris, Montag 4. Mai. Der heutige „Moniteur“ sagt:

Die besseren Journalisten der gegebenen Entwürfe, auch weil sich die neuzeitkreise in Berlin noch nicht zu rechtsicheren Indikationen bewogen haben, stimmt mit dem Ergebnis der Regierung-Kommissariat/im Bedarfs der Abgeordneten vom 17. vorerst auf dem Hauptsitz der Regierung-Kommissariat im Bedarfs der Abgeordneten vom 17. vorerst auf dem Hauptsitz der Regierung-Kommissariat im Bedarfs der Abgeordneten vom 17. vorerst

Die Herr Regierung-Kommissariat Ischab hat in der 47. Sitzung des Senats der Abgeordneten vom 17. vorerst nominiert.

"Das Stift (der Concessions-Entziehung) ist jetzt in der hohen Schönung und Mühe angetroffen worden, dann die Regierung ist sich bewohnt, daß es sich um ein sehr festes, in der Vermögen-Beschränkung so eingreifendes Mittel handelt. In 5 Jahren ist es überbaut nur vorgekommen, und wenn ich nun meine nennen, wie ich es jetzt gemeinsam mit anderer bei der, den neuen Edelgen Anzeiger, der Deutschlands Volkshalle und der neuen „Neuer Zeitung".

Mehr ist also durch das Rezit der König. Regierung zu Danzig am 19. August 1852, ohne daß die neue Edelgen Anzeiger vor der rechtzeitigen, wohl aber nur scharfes Stift, was die Konstellation zum Buchschrank lecken, und werden in den Gründen angewiesen, daß die Keuschheit der Unabhängigkeit nicht beseitigt.

Die Herr Regierung-Kommissariat muß diese Meinung themen, denn sonst würde er nicht gesagt haben, es gebe diese Namen zu nennen und man würde sofort ersehen, daß die Regierung zu jener Maßregel gezwungen gewesen ist.

Ich werde dadurch allein werden, weil ich indirekt, öffentlich und vor dem Republikaner, der Landes für bescheid, erklärt, wohin ich mich gezwungen sehe, meinerseits zu erklären, daß ich in der Zeit nicht weiß, was man ein recht vertreten will, mit dieser Meinung zu geben.

Ich bin niemals befroren zu einer Untersuchung gezogen; ich bin den größten Töpfe meines Lebens Staatsoberkommissar und

Bericht von Franz Dünner.

Hierzu 1 Beilage.

Druck für Dünner & Biedling in Berlin.
F. Biedling, Postdamerstr. 20.